



Mitteilungsblatt der Gemeinde Großhabersdorf

Ausgabe Nr. 10/ 2016

07. Oktober 2016

38. Jahrgang

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wenn Sie diese Zeilen lesen, liegt unsere Kirchweih bereits wieder vier Wochen hinter uns. Ein Kirchweihwochenende mit hochsommerlichen Temperaturen und Sonnenschein satt. Viele Großhabersdorfer/innen, aber auch zahlreiche Gäste aus nah und fern haben diese



unbeschwerten Festtage ausgiebig genossen und oft bis tief in die Nacht bei einem kühlen Getränk in angenehmer Gesellschaft verbracht.

Alle Gäste konnten dabei wieder einmal das ganz besondere Flair unserer „Kärwa im Ortskern“ erleben. Alte Freunde, Verwandte und Bekannte trifft man zufällig beim erneuten Rundgang durch die Kirchweih auf der Straße, und man setzt sich spontan auf ein Glas Wein oder einen Kaffee an den Straßenrand, um sich an oftmals lange zurückliegende Zeiten zu erinnern.

Für viele ehemalige Großhabersdorfer/innen ist die Kirchweih immer auch ein fester Termin im Kalender, bei dem ein Besuch zum Pflichtprogramm gehört. Ganz besonders gilt das natürlich für den Kirchweihsonntag, wenn der alle vier Jahre stattfindende Festzug durch die festlich geschmückten Straßen unserer Gemeinde zieht. Gerade die Kirchweih 2016 wird dabei bei vielen in sehr guter Erinnerung bleiben, da man aufgrund der optimalen äußeren Bedingungen sicher von einer Traumkirchweih sprechen kann und wird. Daran tragen natürlich alle Teilnehmer am Festzug, alle Schausteller und Fieranten sowie die Vereine, Verbände und Gewerbetreibenden einen großen Teil dazu bei. Ohne das vielfältige und umfangreiche Angebot und die Bereitschaft von fast 500 Mitwirkenden beim Festzug wäre dieser rundum positive Gesamteindruck sicher nicht zu bewerkstelligen.

Bereits legendär und weithin bekannt ist der Frühschoppen am Kirchweihmontag. Von weit her kommt Jung und Alt, um auch einmal diese besondere Stimmung mitzuerleben. Das wird besonders dann deutlich, wenn sich bereits in den frühen Morgenstunden, lange bevor der Eintritt ins Festzelt freigegeben wird, mehrere hundert „Frühschöppler“ vor dem Eingang in die wartende Schlange einreihen um dann, sobald die Plane geöffnet wird, innerhalb von wenigen Minuten das Zelt komplett zu „fluten“. Wenn dann um 10:00 Uhr die „Moonlights“ mit ihrem Programm starten, dauert es nur kurze Zeit und die ersten stehen auf den Bänken, um zu klatschen, zu schunkeln und sich im Takt der Musik zu bewegen. Einfach einzigartig.

Fortsetzung auf Seite 3

Trotz aller positiven Erinnerungen bleibt aber natürlich auch ein Stück Wehmut zurück. Wehmut deshalb, weil ab dem nächsten Jahr der bisherige Platz für das Festzelt nicht mehr zur Verfügung steht. Die Fläche wird voraussichtlich in den kommenden Monaten, zunächst im Norden, mit mehreren Reihenhäusern bebaut, denen dann später ein weiteres Gebäude entlang der Nürnberger Straße folgen soll. Im Rückblick auf die vergangenen 15 Jahre, so lange konnte die freie Fläche genutzt werden, dürfen wir von 15 sehr guten Jahren für unser traditionsreiches Kirchweihfest sprechen. In all den Jahren haben die Großhabersdorfer „Kirchweihburschen- und Madli“ das Festzelt organisiert und bewirbt, sie haben dafür gesorgt, dass die Großhabersdorfer Kirchweih im weiten Umkreis als etwas ganz Besonderes wahrgenommen wurde. Das wird auch dadurch sehr deutlich, weil sich sowohl bei den „Insidern“, also allen anderen „Kärwaburschenvereinen“ im Landkreis, als auch bei eher untypischen „Bierzeltgängern“ jeden Alters der „Frühschoppen“ am Kirchweihmontag zu einer legendären Veranstaltung entwickelt hat, wie sie im weiten Umkreis schwerlich ihresgleichen finden wird.

Natürlich ist dieses große Erbe für die kommenden Generationen Ansporn und Verpflichtung zugleich. Nachdem aber ein großer Teil der älteren Kärwaburschen vor kurzem aufgehört hat und die aktiven Vereinsmitglieder, alles junge Burschen und Mädchen, schon allein von der Anzahl her kaum mehr in der Lage sein werden, einen Zeltbetrieb über mehrere Tage zu organisieren, wird nun nach neuen Wegen für unsere Kirchweih gesucht. Zusammen mit den „Kärwaburschen und Madli“ wird die Gemeindeverwaltung in den nächsten Wochen diese Thematik diskutieren und alle in Frage kommenden Varianten besprechen. Ob es dann wieder ein großes Festzelt geben wird und, wenn ja, wo dieses stehen wird, kann derzeit natürlich noch nicht abschließend beantwortet werden. Wir werden aber gemeinsam versuchen, eine tragfähige und dauerhafte Lösung zu finden, um die Attraktivität unseres größten Gemeindefestes auch für die kommenden Jahre zu erhalten.

Abschließend darf ich mich im Namen aller Besucher unserer Kirchweih bei allen Standbetreibern, Fieranten und Vereinen für die Teilnahme am Festzug, bei den „Kärwaburschen- und Madli“ für das Aufstellen des „Kärwabaumes“ und die Organisation des Festzeltes mitsamt den dazugehörigen Auf- und Abbauarbeiten bedanken. Besonders aber danke ich den Nachbarn und Anliegern, die unsere „Kärwa“ mit all den nicht immer angenehmen Begleiterscheinungen quasi hautnah volle fünf Tage und Nächte „genießen“ konnten und mussten.

In diesen Dank einbeziehen möchte ich insbesondere auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bauhof und Verwaltung der Gemeinde Großhabersdorf, die viele Stunden mit Vor- und Nacharbeiten beschäftigt und dabei stets bemüht sind, an alle Eventualitäten zu denken und wenn möglich zu berücksichtigen. Aber auch hier gilt der Grundsatz: „Einem jeden Menschen Recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann.“

**Ihr
Friedrich Biegel
1. Bürgermeister**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in einer der letzten Gemeinderatssitzungen wurde beschlossen, dass zwei weitere sanierungsbedürftige Straßen mit einer neuen Asphaltdecke versehen werden sollen. Es handelt sich dabei um die noch fehlenden Teilstücke „Am Wolfgraben“. Hier beginnend etwa am Anschluss der Gruberstraße bis zum Wendehammer am Ende der Straße und ein ca. 100 Meter langes Teilstück des „Sonnenblick“, beginnend westlich des Schulgeländes. Die Maßnahmen werden direkt im Anschluss an den 2. Bauabschnitt der Sanierung „An der Steige“ ausgeführt und sind für Ende November/Anfang Dezember eingeplant.

Die Straßenbauarbeiten für den 2. BA „An der Steige“, für die eine Bauzeit von insgesamt ca. 8 Wochen vorgesehen sind, haben in der Zwischenzeit begonnen und ich darf um Verständnis bitten, wenn es, speziell für die Anlieger, immer mal wieder zu Behinderungen kommt.

Schultoiletten saniert:

Pünktlich zum Beginn des neuen Schuljahres konnten die umfangreichen Umbauarbeiten im Bereich der sanitären Anlagen in unserer Grundschule abgeschlossen werden. Wie bereits berichtet, wurden dabei die Toiletten der Jungen und Mädchen in der bisherigen Jungentoilette zusammengefasst. Natürlich mit einem separaten Vorraum, von dem aus man sowohl in die neu geschaffene behindertengerechte Toilette als auch in die abgeschlossenen Bereiche für die Jungen und Mädchen gelangt. Nachdem das gesamte Schulgebäude aus dem ersten Bauabschnitt bereits 50 Jahre alt ist, ergaben sich mehrfach unvorhersehbare Zusatzarbeiten im Leitungsnetz sowie im Untergrund, die immer wieder zu Verzögerungen führten. Deshalb darf ich hier insbesondere den bauausführenden Firmen für die Flexibilität und die Termintreue danken, die es trotzdem ermöglicht haben, dass der Schulbeginn nicht beeinträchtigt wurde.

Durchwachsene Freibadsaison:

Auch wenn die letzten Wochen vor dem Ende der Badesaison noch mit hochsommerlichen Temperaturen und Sonnenschein satt verwöhnten, so kann dies jedoch nicht über eine insgesamt eher durchwachsene Badesaison hinwegtäuschen. Aufgrund sehr wechselhafter und eher kühler Wetterbedingungen war der Start in die Saison verhalten und wir konnten nur wenige Badegäste in unserem Freibad begrüßen. Mit insgesamt knapp 30.000 Besuchern können wir aber letztlich doch noch auf ein normales Badejahr zurückblicken, das natürlich nicht einmal annähernd an das absolute Spitzenjahr 2015 heranreicht. Daran hätte auch eine Verlängerung der Badesaison um einige noch sehr warme Tage nichts mehr großartig geändert. Die Gemeindeverwaltung hat sich aber aus mehreren Gründen gegen eine Verlängerung der Saison entschieden. Zum einen wurden der Parkplatz und die Wiese für das Aufstellen des Festzuges am Kirchweihsonntag benötigt, und zum anderen ist der Parkplatz auch Wendeplatz für den ÖPNV während der Kirchweihstage, weshalb die Flächen dann nicht für Badegäste zur Verfügung stehen können. Diese Problematik stellt sich alle vier Jahre, wenn am Kirchweihsonntag wieder ein Festzug durch die Straßen zieht. Darüber hinaus ist es auch nicht ganz so einfach, geeignetes Personal für die unumgängliche Badaufsicht, gerade an den Kirchweih Tagen, zu gewinnen. Ich denke aber, es bestand gerade in den letzten Ferienwochen noch ausreichend Gelegenheit, sich in das zunehmend kühler werdende Nass in unserem schönen Freibad zu stürzen, sodass jeder auf seine Kosten kommen konnte.

Fortsetzung auf Seite 7

Pflege des Blumenschmuckes

Wie bereits seit vielen Jahren hat die Gemeinde auch heuer wieder die Blumenkästen im Bereich Obere und Untere Bachstraße, an den Brücken über die Schulgasse, die Rothenburger und Nürnberger Straße und am Rathaus bepflanzen lassen. Dadurch wird das Ortsbild aufgelockert und verschönt.

Diese Blumenpracht erfordert natürlich auch die entsprechende Pflege und Zuwendung. Mit einer Selbstverständlichkeit, wie sie heute kaum mehr zu finden ist, wird diese Pflege von den Anliegern übernommen. Seit vielen Jahren kümmern sie sich ganz selbstverständlich, ohne dass es einer Aufforderung bedürfte, und für die Gemeinde vollkommen kostenlos um die gemeindlichen Pflanzen. Da wird täglich ausgezupft, gegossen und gedüngt und somit zu einem schöneren Ortsbild beigetragen.



Sehr herzlich danke ich allen Anwohnern für diese Arbeit, die ja neben der Pflege der eigenen Blumen jeden Tag getan werden muss und insbesondere in sehr trockenen Perioden einen enormen Mehraufwand für die zahlreichen „Kümmerer“ bedeutet. Ohne deren Unterstützung und Einsatz für das Ortsbild müssten wir alle auf diesen schönen Anblick verzichten.

Dieser Dank gilt natürlich auch allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern in den Ortsteilen von Großhabersdorf, die sich ebenfalls sehr intensiv um die kleinen grünen oder bunten Inseln im öffentlichen Straßenraum bemühen und besonders darauf achten, dass „Ihr Dorf“ einen guten Eindruck auf Gäste und Bewohner in gleicher Weise hinterlässt.

Ihr
Friedrich Biegel
1. Bürgermeister

Partnerschaftsfest in Swieciechowa

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

auch unsere Freunde in unserer Partnergemeinde, der Stadt Swieciechowa in Polen, können feiern. Das haben sie uns eindrucksvoll bei unserem Besuch vom 26. bis 29. August demonstriert.

Bei herrlichstem Sommerwetter und Temperaturen um die 30 Grad konnten wir alle eine unbeschwerte und ausgelassene Zeit mit ganz vielen positiven Eindrücken und herzlicher Gastfreundschaft erleben.

Leider war es nicht möglich, nachdem der ursprünglich vorgesehene Termin nicht gehalten werden konnte, noch mehr Mitreisende aus unserer Gemeinde zu finden. So fuhren wir am Freitagvormittag mit lediglich gut zwanzig Teilnehmern aus Großhabersdorf und neun Gästen aus unserer französischen Partnergemeinde, die bereits am Donnerstagabend hier ankamen, mit einem nur locker besetzten Bus in Richtung Swieciechowa.

Dort angekommen wurden wir auf die jeweiligen Gastfamilien verteilt und konnten uns anschließend bei einem reichlichen Abendessen von unseren Gastgebern verwöhnen lassen. Der Samstag begann dann für uns Gäste erst gegen Mittag mit dem „Lauf des Ortsvorstehers“, bei dem dann allerdings keiner der anwesenden Ortsvorsteher laufen durfte (musste), sondern ein Laufwettbewerb mit unterschiedlichen Streckenlängen und Altersklassen ausgetragen wurde. Für unsere Delegation nahm, vielleicht auch mangels entsprechender Sportbekleidung/Schuhe, lediglich Konrad Hofmann am Rennen der Senioren mit Erfolg teil. Nach dem Mittagessen bei den Gastfamilien fand dann der Erntedankgottesdienst auf einer festlich geschmückten Bühne im Freien hinter der Dorfhalle statt.

Fast übergangslos folgte dann ein Schießwettbewerb, und anschließend war es dann auch schon wieder Zeit für eine Zwischenmahlzeit im Festzelt. Gleichzeitig wurden den zahlreich anwesenden Besuchern und Gästen verschiedene musikalische Vorführungen geboten, bei denen sich auch unser Gemeinderat Herr Klaus Ulsenheimer beteiligte und dabei erneut eine Kostprobe seiner fränkischen Rockmusik zum Besten gab.

Der Abend begann dann mit dem Auftritt der Musikgruppe „HADES“, die mit ihren Darbietungen auch viele Gäste aus den Partnergemeinden immer wieder auf die Tanzfläche lockten. Die gerade verbrauchten Kalorien konnte man dann natürlich beim Abendessen vom reichhaltig bestückten Buffet umgehend wieder ersetzen. Bei immer noch sehr angenehmen äußeren Bedingungen ging es dann auch für manchen von uns in entspannter und freundschaftlicher Atmosphäre bis spät in die Nacht weiter.



Fortsetzung der Seite 9

Der Sonntag begann mit einem Gottesdienst, diesmal in der festlich geschmückten Kirche, bevor es dann wieder auf den Festplatz ging und wir, die Gäste aus allen Partnergemeinden, unser Können beim Boule- und Volleyball-Turnier mit unseren Freunden aus Swieciechowa messen konnten. Zugegeben, beim Volleyballturnier wurden wir mangels eigener Sportskanonen von ein paar polnischen Mitspielern unterstützt. Über die jeweiligen Ergebnisse decken wir hier vornehm den Mantel des Schweigens. Tatsache ist, dass alle Mitspieler einen ansehnlichen Pokal herausgespielt haben.

Nach dem obligatorischen Mittagessen bei den Gastfamilien nahmen dann unsere beiden mitgereisten Jugendlichen am Dorfspiel, einem Geländespiel in der Natur, ebenfalls mit großem Erfolg teil. Anschließend folgten insgesamt über 20 Auftritte von Musik- und Tanzgruppen aller Altersgruppen aus Swieciechowa. Von der Hip-Hop-Gruppe bis zum Kirchenchor, von der Can-Can-Show bis zum Feentanz war alles geboten, was das Herz beehrte. Als einzige Darbietung der Partnergemeinden war es erneut Klaus Ulsenheimer, der einige seiner Lieder einem großen und



gebannt lauschendem Publikum gegen die tief stehende Abendsonne vortragen durfte.

Wie könnte es anders sein, das Abendessen unterbrach die Aufführungen, bevor dann wieder eine Showband bei allen Besuchern und Gästen für ausgelassene Stimmung bis in die Nacht hinein sorgte. Somit ging ein perfekt organisiertes, harmonisches und entspanntes Wochenende seinem Ende entgegen, bei dem sich Gäste und Gastgeber sichtlich wohl gefühlt haben und manche neuen Kontakte entstanden sind oder vielleicht sogar auch Freundschaften geschlossen wurden.

Für diese vorbehaltlose Gastfreundschaft und die äußerst herzliche Aufnahme darf ich mich im Namen aller Mitreisenden auch an dieser Stelle nochmals sehr herzlich bei unseren Gastgebern bedanken. Großer Dank gilt auch all denen, die bei der Vorbereitung beteiligt waren und bei der Durchführung des Partnerschaftsfestes mitgeholfen haben. Dies gilt insbesondere für meinen Kollegen, Bürgermeister Marek Lorych und der Partnerschaftsbeauftragten Magdalena Jaraczewska-Wieczorek für die perfekte Organisation und die professionelle Abwicklung des gesamten Festwochenendes. Es war uns allen eine Freude, in unserer Partnergemeinde Swieciechowa Gast sein zu dürfen, und wir alle waren uns schon bei der Rückfahrt einig, dass wir jederzeit gerne wiederkommen werden.

Zum Schluss darf ich auch herzlich Dank sagen an die Gastgeber aus Großhabersdorf, die unsere französischen Gäste sowohl auf der Hin- als auch auf der Rückreise jeweils für die Zwischenübernachtung aufgenommen haben.

Ihr

Friedrich Biegel

1. Bürgermeister

Veranstaltungskalender für das Jahr 2017

Der Online-Veranstaltungskalender der Gemeinde Großhabersdorf und des Landkreises Fürth bewährt sich weiterhin, da viele Vereine und Institutionen selbst die Möglichkeit nutzen, ausführlich und einfach auf der Homepage des Landkreises Fürth ihre Veranstaltungen zu bewerben. Vom Veranstaltungsort, über die ausführliche Beschreibung der Veranstaltung bis hin zur Bestimmung der Orte der Veröffentlichung, kann auf der Homepage eingetragen werden. Nach einer redaktionellen Prüfung erfolgt dann die Eintragung der Veranstaltungen im Veranstaltungskalender des Landkreises Fürth. Weitere Veranstaltungen im laufenden Jahr können ebenfalls ganz einfach in die entsprechende Vorlage eingegeben werden.

Unseren traditionellen Veranstaltungskalender, welcher am Jahresanfang erscheint, wird es im Jahr 2017 natürlich wieder geben. Die Termine werden am Jahresende dem Online-Veranstaltungskalender entnommen.

Für die Erstellung eines Veranstaltungskalenders benötigen wir die Hilfe und Unterstützung vieler, vor allem der Vereinsvorsitzenden. Erfahrungsgemäß finden in den Herbstmonaten die Jahreshauptversammlungen statt, bzw. werden die Terminpläne für das kommende Jahr erarbeitet.

Ich bitte deshalb alle, die für das Jahr 2017 Veranstaltungen vorbereiten, die Termine im Online-Veranstaltungskalender einzutragen und uns diese Termine bekannt zu geben, so dass wir den gemeindlichen Veranstaltungskalender 2017 aufnehmen können.

Eintragsfrist bzw. Abgabetermin: 18. November 2016

Bitte beachten Sie: Später eingetragene bzw. eingereichte Termine können in den gemeindlichen Veranstaltungskalender nicht mehr aufgenommen werden.

Für Ihre Bemühungen darf ich mich schon heute bedanken.

Friedrich Biegel
1. Bürgermeister

Weihnachtsmarkt 2016 in Großhabersdorf

Der Weihnachtsmarkt findet dieses Jahr **am 03. und 04. Dezember 2016** (2. Adventswochenende) statt. Damit der Markt vorbereitet werden kann, bitten wir die Teilnehmer, sich baldmöglichst,

spätestens jedoch bis 17. Oktober 2016

bei der Gemeinde Großhabersdorf, Frau Weber, zu melden.

Bei der Meldung sind unbedingt Verkaufsware, Name und Anschrift des Verantwortlichen, die Größe des Standes und die Art des benötigten Stromes anzugeben.

Wichtig! Die Meldung muss auch von Teilnehmern erfolgen, die bereits seit mehreren Jahren am Weihnachtsmarkt beteiligt sind.

Wir dürfen darauf hinweisen, dass sich nur ortsansässige Geschäftsleute, Vereine und Privatpersonen am Weihnachtsmarkt beteiligen dürfen. Die Verkaufsstände sind selbst zu beschaffen.

Internationaler Jugendaustausch 2016



Am 20. August 2016 war es wieder so weit. Drei Jugendgruppen aus den Partnergemeinden Aix-sur-Vienne, Swieciechowa und Malinska erreichten unsere Gemeinde, um den nun seit vielen Jahren bestehenden Jugendaustausch zu erleben. Als Gastgeberin freuten wir uns besonders, alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer herzlich bei einem gemeinsamen Abendessen im Kiosk des Freibades begrüßen zu dürfen. Nach einer erholsamen Nacht und einem ausgiebigen Frühstück bei den Gastfamilien starteten wir den Tag mit einer Führung durch die Ortschaft zusammen mit den Großhabersdorfer Teilnehmern des Jugendaustausches und dem Bürgermeister. Nach einem kleinen Imbiss machte sich die 34-köpfige Gruppe am Nachmittag auf den Weg nach Nürnberg. Mit Hilfe eines City Bound Konzepts hatten hier die Jugendlichen die Chance, eine ihnen bisher unbekannte Stadt spielerisch zu erkunden. Der erste Tag endete am Abend mit einem großen Grillfest im Jugendraum unter Mithilfe aller Großhabersdorfer Teilnehmer.

Am Montag, dem 22. August, verabschiedeten wir uns von den Gastfamilien und machten uns gemeinsam auf den Weg nach Berlin. Dort angekommen galt es zunächst die Zimmer der Jugendherberge zu beziehen und die Anlage kennenzulernen. Als alle Koffer verstaut und das erste Beachvolley-Turnier gewonnen war, kamen alle Jugendlichen zusammen und wurden in ihre Wochenaufgabe eingeführt.

Der diesjährige Jugendaustausch stand unter dem Motto „Colourful Europe“. Vor allem im multikulturell geprägten Umfeld eines internationalen Jugendaustausches gewinnen Asyl- und Migrationsfragen immer mehr an Bedeutung. Um unsachlichen Informationen und Vorurteilen vorzubeugen, wurden die Jugendlichen mit dem Thema „Flucht“ konfrontiert. Im Laufe der Woche



entstand eine pädagogisch begleitete Aufarbeitung und Reflexion der medial und sozial geprägten Meinungsbilder. Um den Prozess der Bildung einer eigenen Meinung anzustoßen, begleiteten uns verschiedene Fluchtszenarien durch unseren gesamten Aufenthalt in Berlin. So standen die Jugendlichen zum Beispiel

vor der Herausforderung, aus einem Escape Room zu fliehen oder die Überreste der Berliner Mauer zu berühren und bei einer Stadtführung deren Geschichte nachzuempfinden.

Besonders ergreifend empfanden die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Jugendaustausches den Besuch der von Asylsuchenden gestalteten Ausstellung „DaHeim“: Einsichten in das flüchtige Leben“ des Museums Europäischer Kulturen sowie die Führung durch die KZ-Gedenkstätte Sachsenhausen.

Nachdem wir zahlreiche Fluchtszenarien aus unterschiedlichen Perspektiven kennengelernt hatten, gelang es uns am Ende der Woche unsere Gedanken zu sammeln und die Ergebnisse auf Plakaten festzuhalten.



Das umfangreiche Programm bot neben den ernsten Themen wie Kultur und Geschichte natürlich auch jede Menge Spaß. Ein Spaziergang durch den Schlosspark von Sanssouci, Baden im Wannsee, Einkaufen in einer der größten Shoppingmetropolen Deutschlands, Tischtennis oder Fußball spielen, schweißte die vier Nationalitäten schnell zu einer Einheit zusammen.

Nach so einem umfangreichen Programm war die Woche in Großhabersdorf und Berlin viel zu schnell vergangen. Zum krönenden Abschluss besuchten wir alle den Club Matrix, eine der angesagtesten Discos in der Hauptstadt, und feierten ausgelassen unseren gelungenen Jugendaustausch 2016. Nach definitiv zu wenig Stunden Schlaf wurden Koffer gepackt und im Bus verstaut. Nachdem Telefonnummern, Adressen, Facebook- und Instagramkontakte ausgetauscht waren, verabschiedeten wir uns voneinander und traten den Heimweg an. Wie auch im letzten Jahr ist das ein oder andere Tränchen geflossen, was zeigt, dass auch heuer wieder wahre Freundschaften entstanden sind und die Vorfreude auf den kommenden Jugendaustausch in Kroatien 2017 bereits groß ist.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

hinter diesem Jugendaustausch steckt mehr Arbeitsaufwand, als vielleicht auf den ersten Blick erkennbar ist. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Gastfamilien, Gemeindemitarbeitern, Betreuern und freiwilligen Helfern bedanken, die bereit sind, in ihrer Freizeit und am Wochenende an diesem tollen Projekt teilzuhaben und mich tatkräftig zu unterstützen. Vielen lieben Dank! Ohne euch wäre der internationale Jugendaustausch nicht halb so schön und erfolgreich, wie er es letzten Endes geworden ist.

Ihre Gemeindejugendpflegerin,

Sabine Raab

Gemeindewald Teil 5

*„Weisst du was ein Wald ist?
Ist ein Wald etwa nur 10000 Klafter Holz?
Oder ist er eine grüne Menschenfreude?“*

Liebe Großhabersdorfer und Großhabersdorferinnen,

die Forschung geht heute davon aus, dass Mittelfranken einstmals zu nahezu 100% bewaldet war und ohne den Einfluss, das Schaffen der Menschen auch bald wieder bewaldet sein würde. Überall ist es zu beobachten: Auf jedem unbewirtschafteten Acker, jeder nicht mehr gemähten Wiese, gehen Büsche und Bäume auf, aus jeder Hecke wachsen Eichen und Ahorne heraus, kein nackter Rohboden bleibt lange ohne Pioniervegetation. Ein natürlicher Vorgang, der nach Jahrhunderten wieder im „Klimaxzustand“, dem „Urwald“ enden würde, der sich ständig aus sich selbst heraus erneuern würde.

Meines Erachtens kann echter Naturschutz sich nicht gegen das richten, was erkennbar der natürliche Ablauf ist. Echter Natur- und Artenschutz muss dann eigentlich fast immer Waldschutz bedeuten. Wer Mut hat zum „Natur Natur sein lassen“ darf nicht aus einem Wald eine halboffene Heide- oder Hutewaldlandschaft machen (das haben wir doch seit 200 Jahren hinter uns). Es reicht, solche Streuwiesen, Heidelandschaften an solchen Stellen zu schaffen wo es nicht anders geht, z. B. unter Stromleitungen, wie es die Gemeinde Großhabersdorf ja auch bereits praktiziert.

Es gab mal im Jahr 1992 eine UNO-Artenschutzkonferenz in Rio de Janeiro. Was mir von dieser Konferenz als Quintessenz im Gedächtnis haften blieb, ist: Jedes Land soll danach Sorge tragen, die Tier- und Pflanzenarten zu schützen, die in seinem Bereich die ursprüngliche Hauptverbreitung, das Zentrum ihres Vorkommens hatten. Unsere Aufgabe muss es daher sein, den Hirschkäfer und den äußerst seltenen Singvogel Halsbandschnäpper, zwei Bewohner von Eichen- und Buchenurwäldern, und die Nachtigall, die dicht verbuschtes Gelände bewohnt, zu retten. Für den Lebensraum Halbwüste und Steppe sind vielleicht Marokko und Kasachstan zuständig, nicht aber unsere Region.

Aber zurück zu unserem Gemeindewald. Wie können wir im Wald Ökonomie und Ökologie möglichst nahe zusammenbringen?

In unseren Nutzwäldern war lange Zeit der Kahlschlagbetrieb, der Saumschlag, der Schirmschlag, seltener der Femelschlagbetrieb (*Wikipedia: Bei dieser forstwirtschaftlichen Betriebsart werden im Wald unregelmäßig verteilte kleinere Parzellen, sogenannte Femelschläge, festgelegt*) die Regel. Auf die Unterschiede der einzelnen Bewirtschaftungsformen kann ich jetzt hier nicht näher eingehen, das würde den Rahmen sprengen. Sie alle haben jedoch gemeinsam, dass sie Altersklassenwälder sind, die in wenigen, d. h. 1 bis vielleicht 30 Jahren geerntet sind und von einem neuen Jungwald abgelöst werden. Ein bestehendes Ökosystem wird dabei vollkommen zerstört und der Zyklus beginnt wieder ganz von vorne.

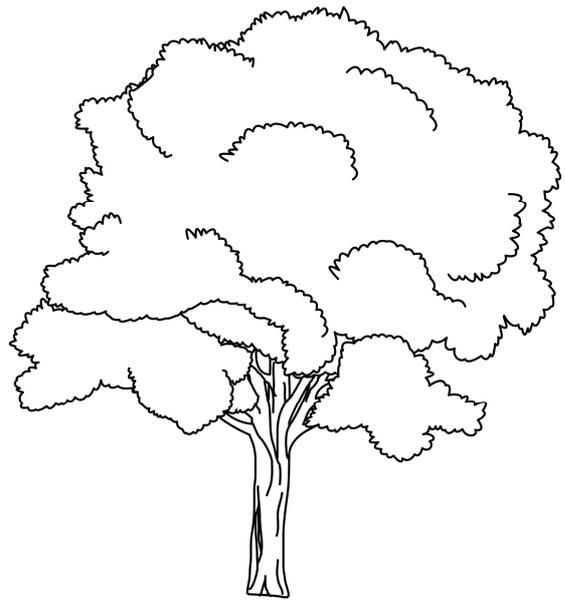
Seit einigen Jahrzehnten wird vom Staat mehr und mehr ein „Vorbau“ von standortgerechten Baumarten gefördert. Das bedeutet z. B. ein hundertjähriger Kiefernwald wird kräftig durchforstet und danach werden Buchen, Eichen, Tannen, etc. unterpflanzt. So entsteht immerhin schon ein zweistufiger Wald mit mehreren Baumarten. Wenn man dieses Verfahren weiterentwickelt und im naturgemäßen Sinn vervollkommnet, so entsteht durch jahrzehntelange Einzel- oder Gruppenentnahme ein vielgestufter, vielgestaltiger und artenreicher Wirtschaftswald.

Fortsetzung auf Seite 21

Je nach Bedürfnis der Zielbaumart ist so ein Bestand aufgelockerter oder auch dichter geschlossen. Auf kleiner Fläche finden sich Bäume aller Entwicklungsstufen, in jeder Höhe sieht man Blätter und Nadeln.

- Auf Grund der unterschiedlichen Strukturen, Baumhöhen und Baumarten gibt es hier eine viel höhere Anzahl von Tier- und Pflanzenarten als in der Monokultur.
- Schädlinge, die meist auf eine bestimmte Baumart angewiesen sind, können sich nicht massenvermehren.
- Die Großen haben sich langsam an den freieren Stand, an die zunehmende Wirkung des Sturmes gewöhnt und bilden ein standfesteres Gerüst als Windbrecher.
- Auch im Boden gibt es ein „Stockwerk“. Der Flachwurzler Fichte ergänzt sich mit starken Pfahlwurzeln, wie Eiche und Tanne, Buchen und Eschen erreichen mittlere Tiefen. Unser Trinkwasser kommt oft aus großen Waldgebieten und wird im Mischwald deutlich besser gefiltert.
- wirtschaftlich ist man mit vielleicht 15 Holzarten viel unabhängiger als mit ein oder zwei Baumarten, das Betriebsrisiko wird entsprechend geringer.

Diese Art der Waldbewirtschaftung erfordert aber sehr viel Engagement, Einfühlvermögen und Wissen. Es ist der „Plenterwald“, (*Wikipedia: ein sich stetig verjüngender Dauerwald, in dem Bäume aller Dimensionen (nicht Altersklassen!) kleinstflächig bis einzelstammweise vermischt sind. Im Plenterbetrieb werden einzelne Bäume gefällt und so ein permanenter Hochwald geschaffen. Trotz des vermeintlich urwaldähnlichen Charakters ist der Plenterwald ein bewirtschafteter Forst*) großer Förster (auch Waldbauern) wie des Schweizers Walter Ammon, die die Fähigkeit besaßen ein stückweit das Ganze, die Seele der Waldnatur zu erschauen. Weltberühmte Beispiele gibt es in der Schweiz, im Bayer. Wald oder im Schwarzwald, meist mit schattenfesten Buchen und Tannen.



Aber auch mit unseren lichtbedürftigen Eichen und Kiefern kann das gelingen, es muss dann halt auch deutlich aufgelockerter und offener sein. Unser Hirtengraben, Wolfsgraben und Gemeindeanger, auch das Weiherholz in Oberreichenbach haben sich schon ein Stück weit in diese Richtung entwickelt.

So ein Plenterwald ist niemals „fertig“, er ist in stetigem Wandel, in dauerhafter Entwicklung. So ein Plenterwald ist für mich eine grüne Menschenfreude. Dieser eingangs zitierte Spruch stammt übrigens von Bertolt Brecht – wir wollen hier ja keine Plagiate entwerfen.

Rainer Scheuber

Kurzprotokoll über die Gemeinderatssitzung vom 01. September 2016

Ortsgestaltungssatzung

Der Gemeinderat nimmt den Entwurf der Ortsgestaltungssatzung, der vom Arbeitskreis erarbeitet wurde, zur Kenntnis. Es wird vereinbart, dass die Fraktionen die gewünschten Änderungen am Satzungsentwurf schriftlich einreichen.

Änderung der Gemeindegrenzen zwischen Unterschlaubach und Seubersdorf

Der beabsichtigten Gemeindegrenzänderung zwischen Unterschlaubach und Seubersdorf in den Bereichen „Am Fröscher“ und „Neuseser Bühl“ stimmt der Gemeinderat zu. Die Änderung erfolgt im Rahmen des Flurbereinigungsverfahrens Unterschlaubach.

Kläranlage – Erneuerung der Kondensatoren

Der Auftrag für die Erneuerung der Kondensatoren in der Kläranlage wird an die Fa. Elektro-Hofmockel, Rohr erteilt. Weiterhin nimmt der Gemeinderat zur Kenntnis, dass an der Sandwäsche eine Reparatur in Höhe von 5.000,00 € angefallen ist.

Baugebiet „Hinter der Kirche“ – Vergabe der tachymetrischen Vermessung

Der Auftrag für die Vermessung wurde an die Ing.-Ges. Baier & Schwarzott vergeben. Im Rahmen der tachymetrischen Vermessung werden der Umgriff und die Höhenlagen des zukünftigen Baugebietes vermessen. Dies stellt die Grunddaten für die weitere Planung dar.

Straßenunterhalt – Sanierung der Straßen „Am Wolfgraben“ und „Sonnenblick“

Der Auftrag für die Erneuerung der Straßendecke an den beiden Straßen wird an die Fa. Gustav Meyer, Windsbach, erteilt.

Bürgerversammlung 2016

Die Bürgerversammlung für das Jahr 2016 findet am

**27. Oktober 2016,
um 19.30 Uhr,
im Gasthaus „Rotes Roß“ (Lang),**

statt.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind sehr herzlich zur Bürgerversammlung eingeladen. Über eine zahlreiche Teilnahme würden wir uns sehr freuen.

Biegel
1. Bürgermeister

Öffentliche Gemeinderatssitzung

am **Donnerstag, 20. Oktober 2016**

jeweils um 19:30 Uhr

im Sitzungssaal des Rathauses Großhabersdorf

Seniorensprechstunde

am **20. Oktober 2016** findet von **10.30 Uhr bis 11.30 Uhr**
im Rathaus Großhabersdorf, 1. Stock, Zimmer-Nr.: 11,
die Seniorensprechstunde statt.

Wir bitten alle Seniorinnen und Senioren von dieser Möglichkeit, sich Rat und Information zu holen, regen Gebrauch zu machen.

Ihre Ansprechpartner:

Oskar Häring
Geißberg 2
Tel.: 09105 / 786

Gerhard Roth
Bahnhofstr. 14
Tel.: 09105 / 31 3 00 92

Hans Scheuerlein
Geißberg 17
Tel.: 09105 / 709



Fachstelle für pflegende Angehörige

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege.



Ansprechpartnerin: Marion Wörnlein
Dipl. Sozialpädagogin (FH)
Bahnhofstraße 6
90613 Großhabersdorf
Terminvereinbarung unter
Tel.: 09105 / 99 81 92
m.woernlein@pflege-direkt.de

Abfuhrtermine

Papiertonne	Gelbe Säcke	
Großhabersdorf und alle Außenorte	Hornsegen und Oberreichenbach	Großhabersdorf und alle anderen Außenorte
Donnerstag, 20.10.	Montag, 17.10.	Donnerstag, 20.10.
	Montag, 31.10.	Freitag, 04.11.

Unterschlaubach, Vincenzenbronn, Fernabrünst, Wendsdorf und Schwaighausen		Hornsegen, Oberreichenbach und die Ortschaft Großhabersdorf	
Freitag, 14.10.	Restmüll + Biomüll	Donnerstag, 13.10.	Restmüll + Biomüll
Freitag, 21.10.	Biomüll	Donnerstag, 20.10.	Biomüll
Freitag, 28.10.	Restmüll + Biomüll	Donnerstag, 27.10.	Restmüll + Biomüll
Freitag, 04.11.	Biomüll	Samstag, 05.11.	Biomüll

Die Abholtermine werden auch im Internet auf der Seite des Landkreises Fürth (www.landkreis-fuerth.de) und auf der gemeindlichen Homepage veröffentlicht (www.grosshabersdorf.de).

Bäckermeisterin Katharina Kempf zeigt: BACKEN IST KUNST!

Gleich zwei Teilnehmerinnen des Kammerentscheids der Bäcker Mittelfrankens arbeiten derzeit im Team der Bäckerei Streicher aus Großhabersdorf. Katharina Kempf, die bei Roland Streicher auch in die Lehre ging, wurde Beste und belegte den 1. Platz. Lucia Unbehauer, die ihre Bäckerlehre in Gebstattel bei Rothenburg im Landkreis Ansbach absolvierte und nun seit 1. September bei Roland Streicher ihre Ausbildung zu Konditorin macht, belegte Platz 3.

Aufgrund ihrer Lehren und ihrer bisher erworbenen Titel starteten die zwei Innungssiegerinnen für zwei unterschiedliche Bäckerinnungen. Katharina Kempf für die Bäckerinnung Fürth und Lucia Unbehauer für die Bäckerinnung Ansbach. Und wie es die Regel vorsieht, haben sich diese nun mit den Besten der benachbarten Innungen im Handwerkskammerbezirk gemessen. Katharina Kempf, die man schon aus der TV-Sendung "Deutschlands bester Bäcker" kennt und die dort maßgeblich am Erfolg der Bäckerei Streicher beteiligt war, wird am 5. Oktober im Straubing für den Titel der besten bayerischen BäckerIn antreten. Ihre großartigen Leistungen, die sie bisher erbracht hat und ihre überdurchschnittlichen Bewertungen bilden dabei das beste Fundament für den anstehenden Landeswettbewerb.

Es siegte auch die Leidenschaft für das Backen

Man merkt sofort, die zwei Arbeitskolleginnen verstehen sich sehr gut und ihre Leidenschaft für das Backen ist keine aufgesetzte Manier. Fragt man, welche Aufgaben sie für den Wettstreit gestellt bekamen, geraten sie sofort ins Schwärmen. Aber auch miteinander in ein Fachgespräch, dem man nur zu Anfang noch folgen kann. Dann wird es zu speziell. Da ist von Endbrotgewicht die Rede und von der Formel, wie es berechnet wird. Es wird diskutiert, wie diese den Sauerteiganteil mit einschließt und dass das Umsetzen des Themas "Backen ist Kunst" kein Kinderspiel war, aber Spaß gemacht hat.

Sieht man sich das Schaustück der Kammer Siegerin Katharina Kempf im Bild oder live im Schaufenster der Bäckerei Streicher in Großhabersdorf an, so sieht man, dass Backen wirklich Kunst ist. Und dass eine gehörige Portion Begeisterung und Liebe mit bei der Sache waren und sind. Alle aus dem Team von Roland Streicher und natürlich der Chef selbst freuen sich über den Erfolg. So bewahrheitet sich - natürlich im übertragenen Sinn - die alte Weisheit von Konfuzius, der, gescheit wie er war, damals schon sagte: "Wähle einen Beruf, den du liebst, und du brauchst keinen Tag in deinem Leben mehr zu arbeiten".



Bäcker- und Konditormeister Roland Streicher mit der Siegerin Katharina Kempf (li) und Lucia Unbehauer (re), die den 3. Platz beim mittelfränkischen Kammerwettbewerb der Bäcker belegte.

Veranstaltungen vom 07. Okt. – 05. Nov. 2016

Tag	Veranstalter	Veranstaltung	Ort	Uhrzeit
Fr, 07.10.	VdK	Stammtisch	Gasthaus Seefried	19:00 Uhr
Mo, 10.10	KiTa Blumenwiese	Spiel- und Informationsnachmittag	KiTa Blumenwiese	15:00 Uhr
Mi, 12.10.	VdK	Seniorenachmittag	Rotes Ross	14:00 Uhr
	Diabetiker-Selbsthilfegruppe	Versammlung	Rotes Ross	14:30 Uhr
Do, 13.10.	Skiclub	Vereins-sitzung	Vereinsheim	20:00 Uhr
Sa, 15.10.	Männergesangsverein	Vereinsausflug	Treffpunkt Kreuzweg	-
	Velo-Gruppe	Kegelabend	„Zur Buchspitz“	19:30 Uhr
So, 16.10.	Skiclub	Eisstock	Vereinsgelände	14:00 Uhr
Mi, 19.10.	Jagdgenossenschaft Fernabrünst-Wendsdorf	Wahlen zur Neuverpachtung	Gasthaus zur Linde	19:30 Uhr
	Seniorenkreis	Treffen	Pfars-scheune	14:00 Uhr
Do, 20.10.	Gemeinde Großhabersdorf	Gemeinderatssitzung	Sitzungssaal	19:30 Uhr
	Motorsportclub	Sportstammtisch	Rotes Ross	20:00 Uhr
Sa, 22.10.	Heimatverein	„Ausbuttern“	Pfars-scheune	19:00 Uhr
So, 23.10.	Velo-Gruppe	Herbstwanderung	Treffp. Rathaus	09:00 Uhr
Di, 25.10.	KiTa Tulipan	Spiel- und Infonachmittag	Kita Tulipan	15:00 Uhr
Do, 27.10.	Skiclub	Vereins-sitzung	Vereinsheim	20:00 Uhr
Sa, 29.10.	FFW Fernabrünst	Dienst- und Mitgliederversammlung	Gasthaus Hofmann	19:30 Uhr
So, 30.10.	Skiclub	Skibasar	Turnhalle	-
Mo, 31.10.	Evang. Kirchengemeinde	Reformationsandacht	Evang. Kirche	19:00 Uhr
Mi, 02.11.	Geflügelzuchtverein	Monatsversammlung	Vereinsheim	20:00 Uhr
	Motorsportclub	Mitgliederversammlung	Rotes Ross	20:00 Uhr
Do, 03.11.	AWO Ortsverein	Seniorenclub	Restaurant Kreta	14:00 Uhr
	Kneipp-Verein	Vereins-sitzung	Hotel Bauer	19:30 Uhr
Fr, 04.11.	VdK	Stammtisch	Gasthaus Seefried	19:00 Uhr
Sa, 05.11.	Obst- und Gartenbauverein	Blumenschmuckprämierung	Rangauhaus	14:00 Uhr
	Heimatverein	Kammermusikabend	Pfars-scheune	19:00 Uhr

Wöchentliche Termine:

Tag	Veranstalter	Veranstaltung	Treffpunkt	Uhrzeit
dienstags	Evang. Kirchengemeinde	Geselliges Tanzen	Evang. Gemeindezentrum	15:00 Uhr
	Evang. Kirchenchor	Chorprobe	Evang. Gemeindezentrum	19:30 Uhr
donnerstags	JRK	Gruppenstunde f. Kinder ab 5 Jahren	Mehrzweckgebäude	17:00 Uhr
freitags	Wasserwacht	Training	Freibad	Bis Pfingsten: 18:00 Uhr
samstags	Lauftreff	Laufen und Walking	Wolfgraben/Zahnarztpraxis	17:00 Uhr; Nov- März: 16 Uhr
sonntags	Velo-Gruppe	Mountainbike Tour	Rathaus	09:30 Uhr
Treffen nach Vereinbarung	JRK	Gruppenstunde f. Kinder ab 12 J.	Mehrzweckgebäude	Tel. 09105 / 1319

Weitere Termine entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungskalender der Gemeinde Großhabersdorf (diese liegen im Rathaus aus) oder dem Online-Veranstaltungskalender des Landkreises Fürth unter:
<http://www.landkreis-fuerth.de/veranstaltungskalender>.

Blutspendetermin

Montag, den 17. Oktober 2016
von 17.00 Uhr bis 21.00 Uhr
in der Volksschule Großhabersdorf

Der Blutspendedienst weist darauf hin! Bitte bringen Sie zu jeder Spende unbedingt Ihren Blutspendepass mit. Zumindest aber einen Lichtbildausweis (Personalausweis, Reisepass, Führerschein).

Notarsprechtag

am 17. Oktober 2016
von 14.00 - 16.00 Uhr
im Rathaus in Großhabersdorf

Um tel. Voranmeldung wird gebeten
Tel: 09103 / 1 0 2 7

Redaktionsschluss

Die nächste Ausgabe des Mitteilungsblattes erscheint am **04. November 2016**.

Anzeigenschluss ist hierfür Freitag, der **21. Oktober 2016**.

Intergalaktische 3D Sommerferien rollten an uns vorbei!



Auch dieses Jahr gab es sehr viele tolle Aktionen in unserem Ferienprogramm, welche mit Begeisterung von den Kids besucht wurden.

Neue Dinge wurden ausprobiert, Altbewährtes vertieft, Hobbies entdeckt. Es wurde gewandert, gebastelt, gebacken, gemalt, gespielt, geangelt, gerutscht, getanzt, Theater gespielt und Wunden verbunden, poliert und gestriegelt. Achterbahnen haben uns den Kopf verdreht und Experimente haben uns zum Staunen gebracht. In Wald und Flur haben wir Flora und Fauna gefühlt und geschmeckt. Für alle Sinne, für jedes Wetter und jedes Kind etwas dabei. Abwechslungsreich und kurzweilig - so kann es sein, so soll es bleiben.

Wer also fürs kommende Jahr neue Ideen hat, soll nicht zögern und uns das mitteilen. Schon jetzt läuft unsere Ideenwerkstatt im Hinterstübchen, damit wir auch im nächsten Jahr wieder aufregende Aktionen anbieten können.

In diesem Jahr meldeten sich 160 Kinder bei uns an, die bei 56 Veranstaltungen teilgenommen haben. Auch nutzten viele Teens die Möglichkeit der Teilnahme an den Angeboten der Jugendpflege Süd, die gerade für die schon größeren Kinder prima Erlebnisse anbieten.

An dieser Stelle folgt wieder ein riesen Lob und Dank an unsere Vereine und Veranstalter, die sich so rege beteiligen und ohne die es ein Programm dieser Größe nicht geben könnte. Vielen Dank!

Bei folgenden Veranstaltern, Mitwirkenden und Sponsoren möchten wir uns herzlich bedanken:

Sabine Raab und der Jugendpflege Süd, Herrn Bürgermeister Biegel, Frau Weber und Frau Zehmeister von der Gemeinde, Grundschule Großhabersdorf, Kommunale Jugendarbeit, Stephanie Grützner und dem Skiclub-Team, Ursula, Michaela, Henrieta, und dem Hort Sonnenblick -Team, SPD Ortsverein Großhabersdorf, Angelika Kriegbaum und dem Team der Velogruppe, Raiffeisenbank Großhabersdorf-Roßtal e.G., Frau Nun vom Atelier Nun, Franzi Winkler - Franzi's Cocktailservice, Steffi Herboldsheimer, Patricia Ziegler und Marion Ultsch vom Ortsverein Oberreichenbach, Familie Rohr und dem Musikzug, Marlene Herrmann und Dr. Spaulding vom Bund Naturschutz/ BI „Lebensraum Bibertgrund“, Susi und Steffi Kipfmüller, Daniel Schütz und Christian Schwarzendorfer mit ihrem Team vom Tennisclub "Blau-Weiß", Frau Kuhr und dem AWO-Team, Lisa Tanzer von Dance14s, Oliver Kipfmüller und sein Team der Fußballabteilung, Gunnar Anton mit Team von der Karateabteilung, Markus Hellmuth und dem Fischereiverein, Bäckerei Miethsam, Firma Kuhlmann, Bäckerei Streicher, Gerald Däumler und Team von der Tischtennisabteilung, Gerhard Schermer und dem Team der Velogruppe, Islandpferdehof Frankenhöhe, Bernd Jordan - Lichtspiele Großhabersdorf, Kräuterpädagogin Andrea Ammon, JRK - Sonja Scheumann und Katrin Weeger mit Team.

Den Kinderschuhen fast entwachsen und mit C+C und C+S groß geworden, hat Selina Gundel beschlossen, ab diesem Jahr offizieller Teil unseres Teams zu werden. Künftig werden wir also **C₂S** heißen. Wir freuen uns sehr, somit schon frühzeitig „Nachwuchs“ fürs Ferienprogramm zu sichern ;-) Hier nun auch nochmal ein großes Dankschön an unsere Männer, die uns den Rücken freihalten und stärken und auch bei der ein oder anderen Sache aktiv mithelfen (müssen) Danke!



Wir wünschen allen eine gute Zeit
Eure Claudia Gundel & Steffi Raffegerst

**Noch nicht auf unsere Homepage geschaut?
Von vielen Veranstaltungen sind Bilder eingestellt!
Viel Spaß beim Durchklicken!
www.grosshabersdorfer-ferienprogramm.de**

Die Alltagsbegleiter

- MENSCHLICH ENGAGIERT -

Unterstützung für rüstige Seniorinnen und Senioren in Großhabersdorf und Außenorte

Eine Initiative der Gemeinde Großhabersdorf und des Seniorenbeirates



unter Telefon-Nr.: 99 839-17
Frau Schwarz

Das Angebot der ehrenamtlichen Alltagsbegleiter richtet sich an einsame und ältere Menschen, die auf der einen Seite ihre Eigenständigkeit zu schätzen wissen, auf der anderen Seite jedoch ab und zu auf Unterstützung im Alltag angewiesen sind. Um diesen oftmals noch rüstigen Menschen bei Bedarf unter die Arme zu greifen, bieten die Alltagsbegleiter Dienste an wie beispielsweise:

- Begleitung zum Arzt, zum Einkaufen, zu Ämtern und Behörden oder zu kulturellen Veranstaltungen
- Begleitung zum Friedhof, bei Beerdigungen
- Beratung über Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung
- Gesprächsangebot bei Suchtproblemen
- Kleinere Gartenarbeiten oder kleinere handwerkliche Arbeiten
- Brief tippen, Hilfe beim Formulieren von Texten
- Besuchsdienst zum Unterhalten oder Vorlesen
- Begleitung bei Spaziergängen
- Kleinere Transporte, Möbelerückgaben

Die Vermittlung erfolgt zentral über die Gemeinde Großhabersdorf. Vorwiegend sollen Arbeiten erledigt werden, die Pflegedienste nicht anbieten können. Haben Sie Fragen? Bitte zögern Sie nicht und rufen Sie bei Bedarf an unter Tel.: 99 839-17, während der üblichen Geschäftszeiten bei Frau Schwarz.

Beratung vom Diakonischen Werk

Die Mitarbeiterinnen der staatlich anerkannten Sexual- und Schwangerschaftsberatungsstelle des Diakonischen Werkes Fürth sind im Haus der Diakonie, Ottostr. 5/II. Stock in Fürth unter der Tel.-Nr. 0911 / 74 93 353 zu erreichen.

Geöffnet ist die Beratungsstelle

Montag, Mittwoch u. Donnerstag	von 09.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr
Dienstag	von 14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag	von 09.00 bis 12.00 Uhr.

Beratungstermine sind **nach vorheriger Vereinbarung** auch am Dienstag von 16.00 bis 19.00 Uhr und am Freitag von 13.00 bis 16.00 Uhr möglich.

Standesamtliche Nachrichten

Geburten in Großhabersdorf

Egerer Emma	16.08.2016
Müller Luca	25.08.2016
Falk Jonas	27.08.2016
Wied Mathilda Eline	07.09.2016
Mehrlich Hugo	09.09.2016
Freier Nele Marie	15.09.2016

Eheschließungen in Großhabersdorf

Glauber Markus und Haas Christina	03.09.2016
Ünlü Dennis und Maruszczyk Daniela	24.09.2016

Sterbefälle in Großhabersdorf

Vogel Margareta Magdalena	17.08.2016
Breidenstein Hans	21.08.2016
Herboldsheimer Georg Friedrich	25.08.2016
Moser Kornelia	26.08.2016
Böckler Anna Babette	30.08.2016
Sebeck Johann	06.09.2016
Horneber Johann Thomas	07.09.2016
St. Quintin Annette	14.09.2016
Schmidt Margarete Rosa	20.09.2016

Zum Geburtstag dürfen wir gratulieren

Ehrhardt Günter	02.10.2016	75 Jahre
Hoffmann Werner	03.10.2016	85 Jahre
Steigmann Margareta	06.10.2016	93 Jahre
Fügmann Erika	13.10.2016	75 Jahre
Breidenstein Kurt	15.10.2016	75 Jahre
Heidelberger Helmut	19.10.2016	80 Jahre
Link Hans	23.10.2016	85 Jahre
Hofer Anneliese	27.10.2016	75 Jahre
Schmidt Erna	29.10.2016	85 Jahre

Zur goldenen Hochzeit dürfen wir gratulieren

Doßler Bernhard und Anna	28.10.2016
--------------------------	------------

Wasserversorgung

Der Zweckverband zur Wasserversorgung „Dillenberggruppe“ ist, für N o t f ä l l e außerhalb der Dienstzeiten, erreichbar

unter

Tel. 09103 / 79 36-0,

Fax 09103 / 79 36-10

Wasserhärte

im Versorgungsgebiet Großhabersdorf entspricht das Wasser dem **Härtebereich hart**: mehr als 2,5 Millimol Calciumcarbonat je Liter (entspricht mehr als 14° dH)

Gesprächskreis Blaues Kreuz

Suchtkrank zu sein ist keine Schande, aber nichts dagegen zu tun. Haben Sie Mut und nehmen Sie Hilfe in Anspruch. Termine, Treffen im „Alten Mädchenschulhaus“ in Roßtal und Informationen bei Gerhard Roth, Tel.: 09105 / 31 30 092. **Nächstes Treffen: Jeden Montag in ungerader Kalenderwoche.**

Einwohnerstatistik – August

Zuzüge: 20 Wegzüge: 15
Geburten: 5 Sterbefälle: 6

Möchten Sie in unserem Geburtstagskalender oder bei den Hochzeitsjubilaren nicht genannt werden, benachrichtigen Sie uns bitte rechtzeitig, d.h. mindestens 6 Wochen vor dem Ereignis, damit wir Sie aus der Liste nehmen können.

Kleinanzeigen

<p>Baumfällungen, Mäh- und Mulcharbeiten von Gestrüpp, Hochgras und Böschungen, Heckenschnitt. Tel.: 0171 / 45 39 81 4</p>	<p>Fahrradreparatur, Ersatzteile; Rainer Grünbaum, erreichbar ab 17 Uhr, Tel.: 09105 / 96 90 13 1 oder 0176 / 21 78 40 09</p>	<p>Mobile Prä-med. Fußpflege & mehr Rufen Sie mich an unter Tel.: 09105 / 99 32 604 oder mob. 0151 / 17 21 46 02</p>
<p>Ab sofort schönen großen Laden mit Büro, Abstellraum und Keller, zu vermieten, ca. 200 m². Tel.: 09824 / 298</p>	<p>Neu renov. 3-Zi EFH + NG 2 Zi m. Terr. u. 2 Stellpl., KM 860,-€+NK, ca. 150m². Frei ab sofort. Grundstück ca. 400m², Tel.: 09824 / 92307-0</p>	<p>Fa. Heim & Haus direkt ab Werk. Markisen - Rollläden - Fenster - Haustüren - Vordächer - Dachfenster + Rollläden - Terrassendächer - P. Negro Tel.: 09105 / 99 78 80</p>